Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847

1842

5 (29.1.1842)

Visual Library

Wochenblatt
für die
Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag Nro. 5. den 29. Januar 1842.

Officielle Bekanntmachungen.

Präklusiv-Bescheid.

Die Gläubiger, welche in der Gant über die Verlassenschaft des Zimmermeisters Joseph Keim dahier bey der heute abgehaltenen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Rastatt den 14. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Kuenzer.

Diebstahl.

In der Nacht vom 15. auf den 16. dieses Monats wurden dem Theoder Späth in Kuppenheim durch Einbruch in den Keller:

1 messingener Hahnen,
2 Säcke, der eine mit T. S., der andere mit M. Warth gezeichnet, und
1 roth und blau karrierter Bett-Ueberzug

entwendet.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Diebstahl.

In der Nacht vom 18. auf den 19. dieses Monats wurden dem Julius Seitz von Förch durch Einbruch in die Brennstube:

90 Pfund im Salz gelegenes Rindfleisch,
3 Simmri Weißmehl mit dem Sack,
2 Simmri Erbsen mit dem Sack,
1 neue Oberbettzieche,
5 neue hänfene Mannshemden und
1 hänfenes Hemd von einem 14jährigen Knaben,
1½ Pfund Bettfedern,
1 neuer und ein schon etwas gebrauchter Malter-sack und
1 neues Tischtuch

entwendet.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Diebstahl.

In der Nacht vom 22. auf den 23. dieses Monats wurden dem Konstantin Busch in Bischweyer mittelst Einbruchs in den Keller:

23 Paar Schuh von verschiedener Größe,
7 Pfund weißer Hanf,
3 » » » » Werk und
1 Kolben Zwetschgenwasser von 6 Maas

entwendet.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Bekanntmachung.

Die mit oberamtlicher Erlaubniß vom 24. Januar dieses Jahrs heute urkundlich vorgenommene Ausspielung einer Chatoulle erhielt das Loos Nro. 57.

Rastatt den 26. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamts-Kanzley.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Am Freytag den 4. Februar werden durch Bezirksförster von Kageneck folgende Hölzer in Domainenwaldungen des Forstbezirks Rothenfels, Distrikt Großenwald und vorderer Haubenkopf, versteigert werden:

10 Stämme Nutzholz-Buchen,
43 Klafter buchenes Scheitholz,
15¼ » » » » Prügelholz,
15 » » aspenes und birkenes Brennholz,
1750 buchene Wellen,
3000 Weichholz-Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr vorn am Großenwald-Schlag.

Gernsbach den 23. Januar 1842.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Haus- und Garten-Versteigerung.

Auf Ableben der Landwirth Anton Kraft'schen Ehefrau läßt der hinterbliebene Ehemann und deren Kinder das ihnen gemeinschaftlich zugehörige

einstöckigte Wohngebäude in der Ludwigs-Vorstadt Haus Nro. 106., sammt Hofraithe, Scheuer, Stallung und großem Gemüsgarten, einerseits Georg Kistner, andernseits der Weg, vornen die Gasse und hinten Aufstößer,

am Montag den 7. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Rappen öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Haus-Versteigerung.

Die Hinterbliebenen des verlebten hiesigen Bürgers und Seifensiederes Benedikt Heitz lassen am Montag den 7. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, das ihnen gemeinschaftlich zugehörige

zweystöckigte steinerne modellmäßige Wohngebäude, sammt Hinterbauten, Scheuer, Stallung und Garten an der Haupt- und Kapellenstraße, einerseits neben Lindenwirth Franz Becht's Wittwe, andernseits Thierarzt Hördt's Wittwe gelegen, vornen die Haupt- und Kapellenstraße und hinten der Murgdamm,

im Gasthaus zum Rappen nochmals öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Holländer-Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Steinmauern läßt am Freytag den 4. Februar dieses Jahrs, Vormittags präzis 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

26 Stämme zu Boden liegende Holländer-Eichen

unter den bey der Steigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen auf dem Platze selbst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem hiesigen Rathhause statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Steinmauern den 27. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Heitzmann.

Holländer-, Bau- und Nutzholz-Eichen-Versteigerung in Oettigheim.

Die Gemeinde Oettigheim läßt am Dienstag den 22. Februar dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

86 Stämme Holländer-, Bau- und Nutzholz-Eichen, worunter sich 4 Wendelbäume von vorzüglicher Qualität befinden,

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zur Sonne dahier statt findet, von wo aus man die Liebhaber in den Wald begleiten wird.

Oettigheim den 24. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Höfele.
vdt. Kühn, Rathsschreiber.

Holländer-, Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Im Ettlinger Stadtwalde werden gegen Zahlung vor der Abfuhr öffentlicher Steigerung ausgesetzt:

Donnerstag und Freytag den 3. und 4. Februar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, im Distrikt Haag:

507 Stämme Eichen zu Holländer-, meistens aber zu Bau- und Nutzholz tauglich;

Samstag den 5. Februar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, im Distrikt Horberloch, zunächst Wolfartsweyer gelegen:

143 Stämme Eichen zu Holländer-, Bau- und Nutzholz geeignet,
17 Stämme Rothruschen,
41 » » Weißruschen, vorzügliches Sägholz,
3 » » Hagebuchen,

2 Stämme Kirschenbäume und
1 Stamm Ahorn.

Die Zusammenkunft ist für die zwey ersten Tage auf der Ettlinger-Mörscher Straße beym St. Johannes, und für den dritten Tag auf der Ettlinger-Wolfartsweyerer Straße beym Kreuz.

Ettlingen den 22. Januar 1842.

Der Gemeinderath.
Ullrich.
vdt. Neimeier.

Holländer-Eichen-, Bau- und Nutzholz-Versteigerung in Malsch.

Die Gemeinde Malsch läßt am Freytag den 4. Februar dieses Jahrs, Morgens um 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde, sogenannter Lindenhard,

107 Stämme gefällte größtentheils Holländer-Eichen

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshause zur Krone dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Malsch den 21. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Bader.
vdt. Kuntz.

Kapitalien auszuleihen.

Bey unterzeichneter Verrechnung liegen 4000 fl. zu 4½ Prozent gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Gernsbach den 18. Januar 1842.

Stadt-Verrechnung.
Ettlinger.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Am Freytag den 11. Februar dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindswalde im sogenannten Oberwald

94 Stück eichene Klötze, welche sich zu Bau-, Nutz- und einige davon auch zu Holländerholz eignen,

mittelst Steigerung zum Kaufe ausgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft bey dem Rathhause dahier statt findet, von wo aus man sich zur Abhaltung der Steigerung in den Wald begeben wird.

Sandweyer den 24. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Kratzer.
vdt. Dehmer, Rathsschreiber.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinmärkte-Abhaltung in Weil der Stadt im Würtembergischen.

Mit Genehmigung der königl. Kreis-Regierung werden dahier zwey weitere Pferde-, Rindvieh- und Schweinmärkte jährlich abgehalten, und zwar der erste am 2ten Montag im Monat Februar, und der zweyte am letzten Montag im Monat July; welches mit der Bemerkung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alles Vieh, welches zum Verkauf auf den Markt gebracht wird, von jeder Abgabe frey ist.

Weil die Stadt den 8. Januar 1842.

Stadtrath.

Privat-Nachrichten.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Vom 1ten künftigen Monats Februar an wird sich die achte Jahres-Gesellschaft bilden.

Es können daher von da an wieder täglich — jedoch nur in der Mittagsstunde von 1 — 2 Uhr — Einlagen und Nachzahlungen bey mir gemacht werden.

Gemeinden, Vormundschaften, Stiftungs-Verrechnern und Privaten empfehle ich wiederholt die stets offene Hinterlegungs-Kasse für müßige Baarschaften, welche den doppelten Vortheil der Sicherstellung vor Entwendung und des Zinsertrags gewährt, zur fleißigen Benützung.

Darlehen, jedoch nicht unter 1000 fl., liegen stets bereit.

Rastatt den 28. Januar 1842.

Haller.

Danksagung.

Allen Jenen, welche an dem langen schmerzhaften Leiden unseres zu frühe verstorbenen Vaters, des Hofbuchbinders Werner dahier, warmen Antheil nahmen, so wie Jenen, welche denselben zur Ruhestätte begleiteten, erstatten wir hiermit unsern innigen Dank.

Rastatt den 24. Januar 1842.

Die vier hinterbliebenen Kinder.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Menagerie-Anzeige.

Diese Menagerie ist nur noch bis zum Sonntage den 6. Februar zu sehen, und zwar am Sonntag den 6. Februar zum **Letztenmal.** — Heute und die folgenden Tage: **die Hyäne als Schäferhund.** — Die Menagerie ist von Mittags 1 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Die ausserordentliche Hauptfütterung und die Uebungen mit den Thieren finden Nachmittags 3 Uhr statt.

Zugleich ersuche ich die Herren Schullehrer, welche geneigt sind, mit ihren Zöglingen die Menagerie zu besuchen, wegen der Bestimmung des Preißes mit mir gefällige Rücksprache zu nehmen.

Der Schauplatz ist im Orangeriegebäude des großherzogl. Schloßgartens.

Rastatt den 29. Januar 1842.

Anton van Aken.

Dungmehl.

Das wegen seiner ausserordentlichen Wirkung so vortheilhaft bekannte, aus Thierknochen verfertigte Dungmehl, wovon nur 5 bis 6 Centner zur Düngung einer Wiese von 36,000 □ Schuhen auf 6 bis 7 Jahre, und 4 bis 5 Centner zur Düngung eines Ackerfeldes von gleichem Gehalte auf 3 bis 4 Jahre erforderlich sind, kann in bester Qualität bey Unterzeichnetem, der Centner zu 4 fl., gegen baare Zahlung bezogen werden.

Ein gewöhnlicher Fruchtsack hält 2 Centner, es werden aber auf Verlangen Säcke von 1 Centner dazu gegeben und mit 36 kr. berechnet, dieser Betrag jedoch, bey deren Zurückgabe, wieder erstattet.

Freyburg den 24. Januar 1842.

G. Zuber, Kaiserstraße Nro. 931.

Bekanntmachungen.

[Anzeige.] Unseren auswärtigen Geschäftsfreunden machen wir hiermit die Anzeige, daß der bisherige schifferschaftliche Buchhalter Herr B. Buser, unmittelbar nach seiner Entlassung aus schifferschaftlichen Diensten, in gleicher Eigenschaft in die unsrigen übertreten wird.

Gernsbach den 14. Januar 1842.

B. Grötz,
Otto Wielandt,
W. Grötz,
Mitglieder der Murgschifferschaft.

[Zur Nachricht.] Der bisherige schifferschaftliche Buchhalter B. Buser ist seines Dienstes entlassen.

Gernsbach den 15. Januar 1842.

Die Murgschifferschaft.

[Museum.] **Sonntag** den 30. dieses Monats, Abends von 6 — 9 Uhr: Gesellschaft im kleinen Saale.

Dienstag den 8. Februar findet ein **Maskenball** statt, wobey **nur den Mitgliedern des Museums** der Eintritt gestattet ist. Anfang 7 Uhr.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Der Vorstand des Museums.

[Bürgerliche Unterhaltungs-Gesellschaft.] Montag den 7. Februar dieses Jahrs findet im Gesellschafts-Lokale ein Maskenball statt. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Mitglieder, die maskirt sind, müssen mit Karten versehen seyn.

Jedem Mitgliede ist gestattet, Bekannte einzuführen, wozu dem verheiratheten Mitgliede zwey Karten verabreicht werden und dem ledigen Mitgliede eine.

Eingeführte hier Wohnende haben nur Eintritt bis zur großen Pause, nach welcher sie keinen Antheil mehr an der Belustigung nehmen dürfen; Fremde dagegen dürfen bleiben, so lange es ihnen beliebt.

Das Aufstecken einer Karte oder dergleichen Zeichen gelten nicht als Maske, sondern nur voller Anzug.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach der Pause haben sich die noch Anwesenden zu demaskiren.

Die Abgabe der Eintritts-Karten geschieht Freytag den 4. Februar dieses Jahrs Abends 6 bis 8 Uhr im Gesellschafts-Lokale.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Der Vorstand.

Bey Leinwandhändler **J. Frick**, Sohn, wird vorzüglich feiner weißer italienischer Hanf verkauft das Pfund zu 28 und 32 kr.

Bey **Hofstätter's** Wittwe ist ein großer nußbaumener Kasten, eine Bettlade und 4 Sessel zu verkaufen.

Ein neuer rothbrauner seidener Regenschirm mit schwarzem Stock und Knöpfchen, nebst eichelförmigem Quästchen, ist ausgelehnt worden oder wo stehen geblieben. Der Eigenthümer desselben ist bey dem Verleger dieses Blattes zu erfahren.

Bey der alt-badischen Schulfonds-Haupt-Verrechnung dahier liegen 2500 fl. zum Ausleihen gegen gerichtliche Pfand-Urkunden bereit.

Rastatt den 27. Januar 1842.

Heeg.

10,000 fl. sind im Ganzen oder theilweise gegen doppelte gerichtliche Versicherung auszuleihen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

Aus der Gemeindskasse in Ottersdorf sind 1500 fl. zu 5 Prozent, im Ganzen oder theilweise, gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen, weßwegen man sich an den Gemeinds-Verrechner Burster in Ottersdorf wenden wolle.

1200 fl. sind zu 4½ Prozent auszuleihen. Verleger sagt, wo.

In der Sparkasse in Rastatt sind 300 fl. zu 5 Prozent auszuleihen.

Vermiethungen.

Bey Joseph Frey zum Keller sind 3 bis 4 tapezirte Zimmer, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch könnte denselben auf Verlangen daselbst anständige Beköstigung gegeben werden.

In Nro. 45. ist im obern Stock ein Logis ganz oder theilweise an ledige Herren zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Auf Verlangen wird auch Stallung dazu gegeben.

In Nro. 15. in der Kapellenstraße ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 9 Zimmern, wovon 7 tapezirt sind, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz, zu vermiethen und am 23. April zu beziehen.

Im grünen Berg ist im obern Stock ein Logis mit 2 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Speicher und Holzplatz zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Bey Maurermeister Bauer in Nro. 258. in der Gewerbsgasse ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Speicher, Keller, Holzplatz und einem Stück Garten, wozu auf Verlangen auch die dabey stehende Scheuer und Stallung für 2 Pferde gegeben werden kann, zu vermiethen und am 23. April zu beziehen.

Bey Bäckermeister Fieß in der Augusten-Vorstadt ist im untern Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz, zu vermiethen und kann an Ostern bezogen werden.

Bey Schreinermeister Blater in der Augusten-Vorstadt ist der obere Stock zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Kirchenbuchs-Auszüge
vom 20ten bis 27ten Januar in Rastatt.

Geborne.

Den 17ten Dezember 1841: Franziska Walburga Maria, eheliche Tochter des Hrn. Adam Speck, Hauptmanns bey dem hiesigen großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3. und der Louise geb. Höllmann.

Den 18ten Januar: Bernhard, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Taglöhners Bernhard Peter und der Katharina geb. Walter.

Den 20ten: Leopold Philipp, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Valentin Wunsch und der Karoline geb. Thurner.

Getraute.

Den 25ten Januar: Der ledige hiesige Bürger und Schreinermeister Georg Philipp Schmitt, von Mannheim, und mit ihm die ledige Maria Anna Frühe, von hier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gestorbene.

Den 21ten Januar: Der hiesige Bürger und Hofbuchbinder Franz Xaver Werner, verehelicht mit der früher verstorbenen Walburga geb. Emmert; 54 Jahre alt.

Den 21ten: Elisabetha, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Bankiers Hrn. Franz Meier und der verstorbenen Franziska geb. Meier; 11 Jahre, 2 Monate und 1 Tag alt.

Den 27ten: Der hiesige Bürger und Bäckermeister Jakob Laber, verehelicht mit der früher verstorbenen Walburga geb. Mackert; 64 Jahre und 8 Monate alt.

Den 27ten: Adolph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Ludwig Huber und der Walburga geb. Frank; 1 Jahr und 2 Monate alt.

Miscellen.

Lilien, Immortellen und Rosen blühten In Fülle auf den Fluren des Himmels; balsamische Süsse Lüfte wehten; die Chöre der Engel ertönten in heiligen Liedern und Tief anbetend lag die Schöpfung vor Gott. Traurend aber blickt zu Ihm auf eine Mutter; Es fehlt noch ein Engel, fleht sie.

Mein Kind, o Herr, berufe herüber, Es ist, für die Zarte, das Leben dort unten so rauh! Ihr Wunsch ward gewährt; sanft schwebte ein Seraph zur Erde und brachte, umduftet von Lilien und Rosen, den lieblichsten Engel zur Mutter, unsterblich dem Schöpfer zurück.

Rastatt am 21ten Januar 1842.

Liebe.

Du zarter Laut, der aus der tiefsten Seele
Wie Echo einer Engelsstimme dringt,
Der schmelzend wie der Hauch der Philomele,
Und sanft wie Lispeln einer Quelle klingt,
Du sprichst es aus, das reichste der Gefühle,
Was in die Menschenbrust ein Gott gelegt;
Der strebt nach seines Daseyns schönstem Ziele,
Der's treu und würdig in dem Busen hegt.

Und wie die Sonne sich in vielen Strahlen
Befruchtend zu der Erde niedersenkt,
In ihrem Glanz sich tausend Blüthen malen,
Die sie mit heiterm Lebensreiz beschenkt,
So wonnig ist dein segenvolles Walten,
So mannigfaltig, was du hold vereinst.
Doch doppelt schön bist du in drey Gestalten
Und hochbeglückend, wenn du so erscheinst. —

Noch unbewölkt erglänzt der klare Himmel,
Wenn ihn der Kindheit Morgenröthe hellt
Und, fern von dem chaotischen Getümmel,
Kein gift'ger Hauch in's stille Eden fällt.
Die Thräne gleichet nur dem Thau der Fluren,
Wie er an Frühlingstagen sie erfrischt,
Ein Sonnenblick verzehrt die feuchten Spuren
Und neue Lust hat schnell das Leid verwischt.

Doch bald entkeimt ein nie gefühltes Regen
Und süße Ahnung schwellt die junge Brust,
Das Herz verräth in seinen raschern Schlägen,
Was es erfüllt, sich selber kaum bewußt;
Und immer mehr entfalten sich die Triebe,
Bis sie die Gluth zur Flamme angefacht:
Das ist die Zauberkraft der ersten Liebe,
Wenn sie beseligend in uns erwacht.

Wer hat sie rein und innig nicht empfunden?
Wem schwur sie schüchtern nie ein Rosenmund?
Wer schwärmte nicht in unvergess'nen Stunden?
Wer schloß ihn nicht, der Seelen heil'gen Bund?
Wer's nie gethan, der hat sich selbst betrogen
Um seiner Jugend gold'ne Blüthenzeit,
Und war's ein Traum, der mit ihr auch verflogen,
So war er schöner als die Wirklichkeit.

Noch früh genug umbrausen uns die Wogen
Auf vielbewegtem kühlem Ocean,
Und Stürme kommen drohend angezogen,
Uns schleudernd auf die klippenvolle Bahn.
Noch früh genug verscheucht der Ernst des Lebens
Die Lichtgestalten, die der Lenz gebar;

Und wie wir mühsam auch gekämpft — vergebens
Doch oft das Ringen nach dem Ziele war.

Wann unsers Glückes Sterne untergehen
Und tiefe Nacht den Horizont umzieht,
Wann wir allein in einer Wüste stehen
Und Alles kalt und fühllos von uns flieht;
Wann wir, ob nirgends Trost und Hülfe bliebe,
Mit thränenfeuchtem Blicke ängstlich späh'n,
Dann ist's ein and'rer Strahl von treuer Liebe,
Den leuchtend wir als Retter nahen seh'n.

Die Freundes-Liebe, sie, die gleich dem Steine,
Dem edlen, bey der Probe sich bewährt,
Der, prunkend nicht mit trügerischem Scheine,
Von Feuer glüht, das niemals sich verzehrt,
Sie wird, so wie die Lust, den Schmerz auch theilen,
Wenn sie den Stempel ihrer Aechtheit trug,
Und manche Wunde unsers Herzens heilen,
Die uns im heißen Kampf das Schicksal schlug.

Doch rastlos eilen hin der Zeiten Fluthen,
Ein jäher Strom, der Alles mit sich reißt,
Und wie die Saaten reift des Sommers Gluthen,
So reift das Leben auch des Menschen Geist.
Die Ideale seiner Jugend schwinden,
Nicht leeren Träumen giebt er sich mehr hin,
Des Daseyns Räthsel möcht' er gern ergründen,
Nach Wahrheit strebt der ernst gewordne Sinn.

Den Schleyer kann er dennoch niemals lüften,
Das Aug' umdüstert stets die Erdennacht,
Noch keine Stimme tönte aus den Grüften,
Die Kunde von dem Jenseits ihm gebracht.
So forschen wir vergebens nach der Wahrheit,
Wohl ahnen können wir, doch schauen nicht.
Doch durch das Dunkel bricht in holder Klarheit
Ein Sonnenstrahl, ein mildes Himmelslicht.

Und laut verkünden sie das Wort der Liebe,
Der Liebe, welche sich um Alle schlingt,
Sie ist der reinste aller Menschentriebe,
Der uns allein der Gottheit näher bringt.
Die Selbstsucht ist die Quelle aller Mängel,
Ein Dämon aus dem Reiche öder Nacht,
Die Liebe ist ein gottgesandter Engel,
Der aus den Menschen edle Geister macht.

Du zarter Laut, der aus der tiefsten Seele
Wie Echo einer Engelsstimme dringt,
Der schmelzend, wie der Hauch der Philomele,
Und sanft wie Lispeln einer Quelle klingt,
Du sprichst es aus, das reichste der Gefühle,
Was in die Menschenbrust ein Gott gelegt;
Der strebt nach seines Daseyns schönstem Ziele,
Der's treu und würdig in dem Busen hegt.

Dem Armen mangelt viel, Dem Geizigen aber Alles.

Herr Schmitt und Philipp Klaus, zwey Nachbarn, lebten äusserst dürftig. Hr. Schmitt hatte viele Tausende im Vermögen, Klaus kaum so viel, wo er sein Haupt hinlegte. Oft versagte sich dieser einen Trunk Bier, den er bey seiner sauern Arbeit — denn er war ein Holzhacker — zu seiner Stärkung bedurfte, um nur seine Kinder, die er alle innig liebte, nicht darben zu lassen. Herr Schmitt genoß nichts, weil er den Geiz aufs höchste getrieben hatte, und immer befürchtete, er würde noch am Ende das Geld zu seinem Sterbekleide borgen müssen.

Einst kam Klaus sehr fröhlich nach Hause, denn er hatte einen halben Gulden verdient, und zwar für eine kleine Mühe, die er für einen Fremden übernommen hatte. „Kinder, rief er, heute wollen wir fröhlich seyn. Heida! hier ist Geld. Der Töffel spring' hin und hole zwey Kannen Stadtbier.“

Das war ein Jubel in der niedrigen Hütte, als wenn alles vollauf wär'.

Herr Schmitt lauschte zum Fenster hinaus, und horchte auf den Jubel des armen Nachbars. Wie kreuzigte und segnete er sich, da er den Lärm hörte.

Kannst dir ja heute auch einmal was zu Gute thun, dachte er, gieng in den Keller, wo ganze Fuder Wein lagen, um sich ein Gläschen Wein zu holen.

Vorn an lag ein Faß kostbarer alter Markgräfler spundvoll. Er klopfte an das Faß. Ach! sagte er, wenn du nur einmal davon trinken dürftest! gieng weiter und nahm sich — von dem allerschlechtesten.

Es ist wahr: Armen mangelt viel, Geizhälsen aber Alles.

Anekdote.

In Berlin war das Theater bey einer Darstellung von Lessing's „Nathan der Weise“ so voll, daß man sich kaum bewegen konnte. „Zwey schöne Lehren werden heute hier abgehandelt,“ sagte Jemand: „auf der Bühne die Toleranz, und unter den Zuschauern die Preßfreyheit.“

Nachtrag.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Aus den Domainenwaldungen Mittelberger Forsts werden durch Bezirksförster Taylor nachbenannte Hölzer öffentlich versteigert werden, als:

Donnerstag den 10. Februar dieses Jahrs, Morgens halb 9 Uhr:

2 Stämme tannenes Bauholz,
232 Stück tannene Sägklötze,
26 Klafter tannenes Scheitholz und
33 » » gemischtes Prügelholz;

sodann **Freytag** den 11. Februar dieses Jahrs zu derselben Stunde:

292½ Klafter buchenes Scheitholz,
1 » » eichenes » »
4 » » birkenes » »
84¼ » » buchenes Prügelholz,
14½ » » gemischtes » » und

endlich

Samstag den 12. Februar dieses Jahrs, gleichfalls Morgens halb 9 Uhr:

180 Stämme buchenes Nutzholz,
11102 Stück buchene Wellen und
2900 » » gemischte » »

Die Zusammenkunft bey dieser Steigerung ist am 10. Februar dieses Jahrs zu besagter Stunde in Frauenalb, und am 11. und 12. Februar in der bestimmten Zeit zu Moosbronn.

Karlsruhe den 27. Januar 1842.

Großherzogl. Forstamt.
Fischer.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 1. bis 14. Februar einschließlich:

A. Fleisch-Taxe.

Das	Pfund	Mastochsenfleisch kostet	10	kr.
—	—	Rind- oder Kühfleisch	8	»
—	—	Hammelfleisch	8	»
—	—	Schweinefleisch	10	»
—	—	Kalbfleisch	8	»

B. Brod-Taxe.

Weck für 1 kr.	— Pfund	4	Loth
— — 2 kr. — —	— »	8	»
— — 6 kr.	— »	24	»
Schwarzbrod nach vorgeschriebener Mischung für 6 kr.	1 »	16	»
Schwarzbrod nach vorgeschriebener Mischung für 10 kr.	3 »	19	»

Rastatt den 28. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Kuenzer.

Fruchtpreise.

	In Durlach 22. Jan.	In Rastatt 27. Jan.
	Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Alter Kernen	13 fl. 39 kr.	14 fl. 6 kr.
Neuer Kernen	12 fl. 51 kr.	— fl. — kr.
Alter Waizen	13 fl. — kr.	12 fl. 20 kr.
Neues Korn	6 fl. — kr.	5 fl. 56 kr.
Gerste	4 fl. 48 kr.	5 fl. 30 kr.
Neuer Haber	2 fl. 55 kr.	3 fl. 10 kr.
Altes Welschkorn	6 fl. 20 kr.	5 fl. 30 kr.

Müller.

Getreidepreise in Gernsbach am 24. Jan.

	Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.
Spelz	5 fl. 54 kr.
Kernen	13 fl. 42 kr.
Waizen	13 fl. 54 kr.
Korn	6 fl. — kr.
Welschkorn	6 fl. 5 kr.
Molzer	5 fl. 50 kr.
Gerste	— fl. — kr.
Haber	3 fl. 10 kr.
Der Centner Heu	1 fl. 18 kr.
100 Bund Stroh	18 fl. — kr.

Ettlinger.

Nebst einer besondern literarischen Beylage. Auf die darin angezeigten

älteren und neueren Erscheinungen
der
Literatur, Kunst und Musik

empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen

Albert Knittel's Hofbuchhandlung
in Rastatt.

Redaktion, Druck und Verlag von J. P. Birks.